

# m. magazin

Frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr!



## BÜCHER

Glücksoase  
Buchhandlung

Seite 3

## BILDER

Der Maler Mader

Seite 10

## NÄCHSTENLIEBE

Der Mühlheimer  
Lebensladen

Seite 8



## m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

es ist wieder so weit, und es ist so überraschend wie jedes Jahr: Mit dieser Ausgabe unseres m.agazins befinden wir uns wieder einmal mitten in der Vorweihnachtszeit und im Landeanflug auf ein neues Jahr.

In unserer mittlerweile 30. Ausgabe haben wir Ihnen für die eine oder andere ruhige Stunde eine Blütenlese von Mühlheimer Charakteren, Mühlheimer Institutionen und Mühlheimer Geschichten zusammengetragen:

Da ist der Maler Manfred Mader aus der alten Lederwarenfabrik, da ist mit Wolfgang Stock das Herz und Hirn des Mühlheimer Buchladens und da gibt es in diesem Jahr das 10-jährige Jubiläum des Mühlheimer Lebensladens, über den wir ebenfalls berichten.

Alles in allem eine eher besinnliche Ausgabe, und, wie wir hoffen, ein Beitrag zu einer besinnlichen Adventszeit für unsere Leser.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2020.

Ihr Wolfgang Kressel

**Herausgeber**  
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH  
Verantwortlich: Wolfgang Kressel  
Redaktion: Eva-Franziska Kressel

**Kontakt**  
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main  
Telefon 06108 6005-53, Telefax 06108 6005-55  
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

## Inhalt

- 2  
**Editorial**
- 3  
**Die Glücksoase**  
*Wolfgang Stock und der Mühlheimer Buchladen*
- 6  
**Grüner leuchten**  
*Die neue Straßenbeleuchtung in Mühlheim*
- 8  
**Der Lebensladen**  
*Seit 10 Jahren in Mühlheim*
- 9  
**Energiewende**  
*Neue E-Mobile für die Stadt*



- 10  
**Der Maler Mader**  
*Kunst aus der alten Lederwarenfabrik*

- 12  
**Wir so**  
*Neues von den Stadtwerken*

- 14  
**Literatur aus Popkultur**  
*Der Autor Michael Chabon*

- 15  
**Frau Kawecki kocht**  
*Bœuf Stroganoff*

**Produktion**  
Layout: Peter Münch Werbeagentur  
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz  
Fotos: Katrin Schander (sofern nicht anders angegeben)  
Titelbild: Karl Lotz  
Druck: Druckstudio Mühlheim  
Auflage: 14.600

# Die Glücksoase des Herrn Stock

Der Mühlheimer Buchladen als Ort der Begegnung und des Gesprächs



„Ein Buchladen ist ein Ort der Begegnung und ein Buchhändler ein Gesprächspartner“, sagt Wolfgang Stock zu uns, als wir ihn in seinem Mühlheimer Buchladen besuchen. Und, dass er sich selbst dort fühlt, wie in einer Glücksoase, in der er fast nur interessanten und gut gelaunten Menschen begegnet.

Es ist nur ganz selten der Fall, erzählt er, dass er in seinem Buchladen negativen Einflüssen ausgesetzt ist. Deshalb will er sich diesen positiven Raum auch erhalten – einen geschützten Raum für das Leben, für Gedanken, für eine Auszeit zwischendurch und falls man Langeweile hat, einen Ort an dem man Zeit überbrücken und sich inspirieren lassen kann.

Schon als Kind hatte Wolfgang Stock eine Schwäche für Bücher gehabt und sich erst durch die ganze Gemeindebibliothek und dann durch die Stadtteilbibliothek gelesen. Auch die Idee, dass man mit nur 26 Buchstaben ganze Welten schaffen, sich diese vorstellen und darin eintauchen kann, hat ihn immer beeindruckt.

Wolfgang Stock ist heute 61 Jahre alt und lebt nun seit 40 Jahren in Mühlheim.

Begonnen hat alles in Frankfurt, wo Wolfgang Stock während seiner Berufsausbil-

dung die Menschen kennenlernte, die gemeinsam mit ihm ein paar Jahre später und in einer anderen Stadt etwas völlig anderes machen sollten.

### „Ein Buchladen ist ein Ort der Begegnung und ein Buchhändler ein Gesprächspartner.“

Es war der Beruf des Chemiefacharbeiters, den Wolfgang Stock bei der Firma Cassella, Höchst AG, damals erlernt hatte. Und als solcher kam er sehr schnell mit der Gewerkschaftsjugend in Kontakt und lernte dort Volker Behrens kennen, einen Jugendsekretär des DGB. Man befreundete sich und beschloss, „irgendwann etwas gemeinsam zu machen“.

Das war in den Siebziger Jahren, einer Zeit, in der in Frankfurt überall Projekte entstanden. Und um 1978 stand dann auch die Entscheidung von Wolfgang Stock und seinen Kollegen fest: „Wir machen einen Buchladen auf.“

Mittlerweile war eine weitere Kollegin dazu gekommen: Marita Ricker, deren Vater in Dietesheim einen kleinen Laden hatte, mit Schreibwaren, Zeitungen und einigen

Büchern. Und was besonders wichtig war: Er besaß eine Buchhändlerverkehrsnummer und damit die Lizenz zum Bücher verkaufen.

### Von einer Buchverkaufsstelle zum Mühlheimer Buchladen

Diesen Laden haben die drei Akteure dann übernommen. Die Verkaufsstelle bzw. der kleine Laden in Dietesheim sollte für Wolfgang Stock der Einstieg in den Buchhandel werden. Ein bis zwei Jahre später wurde der erste „echte“ Buchladen in der Bahnhofstraße eröffnet.

Er ist inzwischen seit ca.10 Jahren der letzte der drei Gründer und alleiniger Inhaber des Buchladens. Volker Behrens hat sich altersbedingt und Marita Ricker aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen. Was aber aus der Gründerzeit geblieben ist, ist der Zauber der Idee, etwas gemeinsam zu machen. Das hat Wolfgang Stock maßgeblich geprägt und daraus resultiert nicht zuletzt auch sein gesellschaftliches Engagement.

Wie zum Beispiel für die Überlebenden des Nazi-Regimes und die Überzeugung, dass niemals vergessen werden darf, was damals passiert ist. Der Buchladen als Ort spielt für das Engagement von Wolfgang



Stock eine große Rolle: Er bietet Platz, Schutz und Ruhe für den Informationsaustausch, für Diskussionen und Zusammen-

Und das genau ist es, was für Wolfgang Stock den Unterschied zwischen seinem Buchladen und einem Online-Buchshop ausmacht: Für ihn ist es wichtig, dass es eine Plattform gibt, auf der Bücher bzw. Themen auch haptisch vorhanden sind. Im Internet findet man solche Bücher oft gar nicht bzw. kann nicht in ihnen stöbern. Buchempfehlungen kommen bei Wolfgang Stock auch nicht von einer Bestseller- oder Vorschlagsliste, sondern von einem Menschen, der das Buch selber gelesen hat. Und oft ist es erst in der Diskussion möglich, Sachverhalte auch von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Alles Dinge, die das Internet nicht leisten kann.

Was Wolfgang Stock dagegen leisten kann, zeigt, dass die Vorteile des örtlichen Buchhandels – auch was den Service betrifft – nicht hinter Amazon & Co zurückstehen müssen: Denn auch der Mühlheimer Buchladen liefert (und das schon immer) von einem Tag auf den anderen. Und auch vom Mühlheimer Buchladen (und auch das war schon immer so) werden, im Gebiet Mühlheim, die bestellten Bücher direkt zu den Kunden nach Hause gebracht.

Auch auf vielen anderen Ebenen versucht Wolfgang Stock, den Bedürfnissen der Mühlheimer gerecht zu werden. So hält er seit Jahren Kontakt zu den Schulen und hat stets pünktlich zum Schuljahresbeginn die gängigen Schulbücher auf Lager.

Nicht zuletzt hat ein Einkauf im Mühlheimer Buchladen auch unter Umweltaspekten seine Vorteile: So kommen etwa die Schulbücher auf einer Palette in den Laden und nicht einzeln verpackt, womit dafür gesorgt ist, dass örtlich kaufen auch deutlich weniger Verpackungsmüll mit sich bringt.

### Kultur-Standort Buchladen

Den größeren Zusammenhang für seinen Buchladen sieht Wolfgang Stock aber in der Rolle, die er mit seiner Art, Bücher zu verkaufen und zu präsentieren für das kulturelle Leben in Mühlheim spielt.

Kultur sind für Wolfgang Stock die Veranstaltungen in seinem Buchladen wie etwa die Lesungen von Rafik Schami oder der Familie Bejarano, aber auch die Kooperation mit dem Ausländerbeirat oder ganz einfach Lesungen zu Themen, die nicht so alltäglich sind. Und Kultur kann nicht zuletzt auch Begegnung sein, wie etwa der gemeinsame Rundgang mit Bernd Klotz durch Mühlheim anlässlich der Reichspogromnacht.

### „Kultur ist – wo man die Arme ausstreckt, sich im Kreise dreht und etwas bewegen kann.“

Kultur ist für Wolfgang Stock nicht zuletzt Heimat, der Ort, an dem die Leute sich wohlfühlen. Und dann macht er, wie um seine Worte zu unterstreichen diese Geste mit den Armen und sagt: „Kultur ist auch – wo man die Arme ausstreckt, sich im Kreise dreht und etwas bewegen kann. Kultur ist auch, was die Menschen miteinander und füreinander tun.“

Eine wichtige Voraussetzung für dieses Miteinander, und da schließt sich der Kreis, ist für Wolfgang Stock das Lesen. Lesen, offen sein, Freiheit, Diskussions- und Kritikfähigkeit. Und auf die Frage, welche Menschen denn das sind, die das in seinem Laden suchen, erzählt er von seinen ganz eigenen Beobachtungen:



Grundsätzlich, so hat er es in all den Jahren gesehen, kann man sagen, dass, wenn die Eltern gerne lesen, es auch die Kinder tun. Und bei denen sieht er eine große Nachfrage an Erstförderung und Bilderbüchern und für die späteren Jahrgänge auch an Jugendbüchern, die im Mühlheimer Buchladen sehr gut laufen.

Ab einem Alter von 14 Jahren, so Wolfgang Stock, haben Jugendliche dann oft einen anderen Fokus und kommen (idealerweise) dann aber später wieder, vor allem, wenn sie früher schon gelesen haben.

Und grundsätzlich hat Wolfgang Stock auch das Gefühl, dass derzeit wieder mehr gelesen wird. In diesem Zusammenhang haben offensichtlich auch die Verlage den unabhängigen Buchhandel vor Ort als starken Partner wiederentdeckt und unterstützen diesen sehr intensiv.

### Ins Gespräch kommen – im Gespräch bleiben

Alles in allem ist Wolfgang Stock mit der Entwicklung in seiner Branche sehr zufrieden. Der Buchhandel stellt sich derzeit ganz allgemein neu auf. Auch auf der Buchmesse konnte man das spüren – die Stimmung war sehr gut. Und so wird es im April um den Welttag des Buches herum eine Zusammenarbeit der Stiftung Lesen mit den Schulen geben, auf die sich Wolfgang Stock schon jetzt freut.

Über zwei Monate hinweg werden alle 4. und 5. Klassen der Mühlheimer Schulen eingeladen. Das Team um Wolfgang Stock erzählt den Kindern dann etwas über den Buchhandel und wie ein Buchladen funktioniert, informiert über die Entstehung von Büchern und über das Lesen und seine Geschichte. Ziel ist es, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und sie für das Lesen zu interessieren. „Denn“, so Wolfgang Stock, „es werden unter den fast 400 Kindern, die in dieser Zeit in den Mühlheimer Buchladen kommen, wieder einige dabei sein, die dann zum ersten Mal eine Buchhandlung betreten.“

Und was schließlich den Privatmenschen Wolfgang Stock vom Buchhändler Wolfgang Stock unterscheidet, ist schnell erzählt: nichts. Auch für den Privatmann Wolfgang Stock ist es wichtig, ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Offene und ehrliche Gespräche, seine eigenen Widersprüche erkennen, mit anderen Menschen etwas machen und bewirken. Eine tolle, starke Ehefrau an seiner Seite unterstützt diese Lebensidee.





# Grüner leuchten

## Über die Umstellung der Mühlheimer Straßenbeleuchtung auf die umweltfreundliche LED-Technologie

Seit 2014 haben die Stadtwerke in Mühlheim und den Ortsteilen insgesamt rund 800 Straßenleuchten auf die besonders energieeffiziente LED-Technologie umgerüstet. Eine Maßnahme, die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert, denn die technischen und wirtschaftlichen Vorteile der Beleuchtungsmodernisierung liegen auf der Hand.

Wir haben Michael Kaweck, den Technischen Leiter der Abteilung Stromversorgung der Stadtwerke nach Gründen und Hintergründen gefragt.

**Hallo Herr Kaweck. Wem gehört eigentlich das Straßenbeleuchtungsnetz in Mühlheim, und wie wird es betrieben?**



Die Stadt Mühlheim als Träger der Verkehrslast muss ihre damit verbundene Verkehrssicherungspflicht erfüllen. Dazu gehört es, für eine DIN-gemäße Straßenbeleuchtung zu sorgen. Diese Aufgabe hat die Stadt an die Stadtwerke übertragen. Die gesamte Infrastruktur der Straßenbeleuchtung wurde daher von den Stadtwerken eingerichtet und befindet sich in deren Besitz.

Zum 1. Januar 2011 wurde ein neuer Vertrag zwischen der Stadt Mühlheim und den Stadtwerken abgeschlossen, in dem diese Sachverhalte neu geregelt wurden, und in dem sich die Stadtwerke verpflichtet haben, die Beleuchtung so zu optimieren, dass jährlich 4% Energie weniger benötigt werden. Durch die Umstellung auf LED, die seit 2014 erfolgt, liegen wir aber jetzt schon deutlich über dieser Einsparungsquote.

**Welche Beleuchtungstechnik wird denn in Mühlheim eingesetzt?**

Früher waren das Hochdruck-Quecksilber-Dampflampen (HQL-Leuchten), die gemäß einer EU-Norm aber 2015 aus dem Verkehr gezogen wurden. Diese sehr hellen Leuchten mit einem hohen Energiebedarf wurden im ersten Step auf energieeffizientere Natrium-Dampf-Leuchten (NAV) mit gelblichem Licht umgerüstet.

Als dann die LED-Technologie auf den Markt kam, wurden auch die ersten LED-Lampen eingebaut, zunächst nur in Nebenstraßen, da sie noch nicht die Leuchtkraft hatten, wie wir sie heute kennen. Durch die sprunghafte Entwicklung der LED-Technologie sind LEDs heute so weit ausgereift, dass man sie auch auf Hauptstraßen, die hohe Anforderungen an die Beleuchtungsstärke haben, einsetzen kann.

Die Stadtwerke Mühlheim haben ab 2014 großflächig damit begonnen, auf LED-Technologie umzustellen. Dem vorausgegangen sind einige Tests, denn wir wollten nur auf bewährte Technik umstellen und vermeiden, die „Kinderkrankheiten“ der neuen Technik mitzunehmen.

**Warum muss denn das Straßenbeleuchtungsnetz überhaupt umgerüstet werden?**

Die technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile der Beleuchtungsmodernisierung liegen auf der Hand. Durch diese Maßnahme leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Energieeinsparung und damit zum Klimaschutz. Denn die neue Beleuchtung wird deutlich weniger Strom verbrauchen und so den Kohlendioxid-Ausstoß verringern. Und mit Ökostrom wird sie sowieso betrieben.

Es gibt aber noch weitere Komponenten: Die NAV-Leuchten und LED-Lampen sind auch insektenfreundlicher. Und durch das gerichtete Licht der LED-Lampen wird der „Lichtsmog“ oder die sogenannte Lichtverschmutzung deutlich reduziert.

**Ist die Investition für die Umstellung auf LED-Technologie nicht sehr hoch? Und nach welchen Kriterien suchen die Stadtwerke die neuen Leuchten aus?**

Ja, das stimmt, die Kosten sind beträchtlich. Aber das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) fördert die Umstellung auf LED-Technologie. Die Höhe der Förderung richtet sich danach, welche Maßnahmen ergriffen werden und liegt in der Regel zwischen 20 und 25%.

Die Stadtwerke haben aber auch grundsätzlich ein Augenmerk darauf, wirtschaftlich umzurüsten. So werden Straßenmasten nur da komplett ersetzt, wo es erforderlich ist. Ansonsten werden die bestehenden Leuchtaufsätze durch spezielle LED-Sanierungsleuchten ersetzt. Natürlich schauen wir uns die in Frage kommenden Produkte vor der Investition genau an. Wir gehen auf Messen und informieren uns, denn es gibt viele Aspekte, nach denen wir unsere Leuchten auswählen. Grundsätzlich gehen wir dabei etwas konservativer vor, da wir nur bewährte Technik einsetzen wollen.

Wichtig zu wissen ist: Das Straßenbeleuchtungsnetz wird natürlich mit dem Ökostrom der Stadtwerke betrieben und ist so von der Versorgung her CO<sub>2</sub>-neutral. Wir achten aber auch darauf, dass wir von den eingesetzten Materialien her nachhaltig sind.

Der Preis einer Leuchte alleine steht für uns nicht im Vordergrund. Für eine gute Leuchte muss es zum Beispiel Ersatzteile geben, damit bei einem Defekt nicht gleich eine ganze Leuchte ausgetauscht werden muss.

**Wie läuft die Umstellung dann konkret ab?**

Aufgrund des hohen Investitionsvolumens können wir nicht alle Straßen gleichzeitig umstellen, sondern wir machen das sukzessive.



LEDs haben den Vorteil, gerichtet zu strahlen. Dadurch entsteht kaum Streulicht.

Dabei konzentrieren wir uns auf die größten Verbraucher, z.B. auf die Lampen der Hauptstraßen, die einen sehr hohen Energieverbrauch haben. Solche Lampen haben 250 Watt; da ist der Einspar-Effekt am größten. Auch werden Gebiete herausgesucht, die flächig ausgestattet werden können, damit man nicht einen ständigen Wechsel in der Lichttechnik und -farbe hat.

Auch von der Kapazität her ist die Umstellung nicht so schnell zu bewältigen: Die Beleuchtungssituationen der Straßen müssen aufgenommen, die optimale Beleuchtung bestimmt, die Förderanträge gestellt, die Bestellungen getätigt und letztendlich müssen die Leuchten dann auch montiert werden.

Übrigens: Für die Jahre 2020 und 2021 haben wir den Austausch von rund 450 Leuchten geplant, das sind rund ein Viertel aller Leuchten.

**Welches sind denn aus Ihrer Sicht die überzeugendsten Vorteile, die das neue LED-Licht bietet, und was ändert sich?**

Zunächst: Die neuen LED-Straßenleuchten sparen rund 80% Energie ein. Das ist sicher der entscheidende Punkt. Gleichzeitig wird das Beleuchtungsniveau auf den Straßen, Gehwegen und Plätzen erheblich verbessert.

Zum zweiten Teil Ihrer Frage: Um diese hohe Effizienz bei der Straßenbeleuchtung zu erzielen, ist neben dem Einsatz der sehr hellen und besonders energiesparenden LED-Lampen auch eine wirksame Optik erforderlich, um das Licht auf den jeweils gewünschten Bereich zu lenken.

Durch die neuen Leuchten verändert sich der Charakter der Beleuchtung, also die Farbwirkung und die Verteilung des Lichtes. Denn die neuen Leuchten konzentrieren das Licht auf den tatsächlich auszuleuchtenden Verkehrsraum. Dies wird anfangs beispielsweise durch scheinbar stärkere „Hell-Dunkel-Grenzen“ oder weniger Lichtschein auf Gebäudefassaden oder Hofeinfahrten wahrgenommen. Auch die Lichtquelle selbst erscheint heller, wenn man direkt hineinschaut.

**Und was halten die Mühlheimer von den neuen Leuchten?**

Einige haben sich gewundert, dass ihre Hofeinfahrten nicht mehr ausgeleuchtet werden. Das waren aber nur wenige Bürger. Positive Rückmeldungen kamen beim Ausbau der Hausener Straße in Lämmerspiel. Dort wurden auch neue Masten gesetzt und die Abstände der Masten geändert. Das LED-Licht wirkt trotz niedrigerem Stromverbrauch viel heller und dies kommt positiv bei den Bürgern an.

Und was das heikle Thema Lichttemperatur betrifft: Hier versuchen wir, einen Mittelweg zu gehen und verwenden neutrales weißes Licht (weder warm noch kalt).

**Wie sollte man sich verhalten, wenn eine Lampe ausgefallen ist?**

Bürger können uns direkt ansprechen, wenn eine einzelne Straßenleuchte ausgefallen ist. Wir sammeln die Anfragen und tauschen dann die Leuchten an einem bestimmten Tag in der Woche aus. Der Kontakt dazu: Telefon 06108 6005-0 oder per E-Mail an [info@stadtwerke-muehlheim.de](mailto:info@stadtwerke-muehlheim.de)

Fällt ein ganzer Straßenzug aus, dann wird selbstverständlich sofort danach geschaut.

**Herr Kaweck, wir bedanken uns für dieses Gespräch.**



## 10 Jahre Lebensladen in Mühlheim

Ein Besuch bei den treibenden Kräften

**B**evor der Mühlheimer Lebensladen gegründet wurde, hatte man sich lange überlegt, ob man sich nicht der Tafel in Offenbach anschließen sollte. Schließlich aber fiel die Entscheidung aus unterschiedlichen Gründen auf ein eigenes Projekt. Eine weitere wichtige Entscheidung bei der Gründung des Lebensladens war es, ihn organisatorisch unter dem Dach der evangelischen Kirche, der Friedensgemeinde in Dietesheim, anzusiedeln.

Das war im September 2009, ist nun schon 10 Jahre her und „es waren die richtigen Entscheidungen“, sagt Christina Richter und lächelt.

Wir hatten die Gelegenheit, mit ihr, einer der Gründerinnen des Lebensladens, begleitet von dem „Chronisten“ des Projektes, Harald Steinbrecher, eine Bilanz dieses 10-jährigen Engagements zu ziehen.

### Was ist der Lebensladen und was macht er?

Im Lebensladen können sich Kunden für nur 1 Euro Lebensmittel ihrer Wahl zusammensetzen, wenn sie einen Nachweis über Bedürftigkeit vorlegen (z.B. Nachweis über Hartz IV- oder Sozialhilfezahlungen).

Durch dieses Projekt werden hilfsbedürftige Menschen durch die wöchentliche Ausgabe von Lebensmitteln sowie von Bedarfsmitteln des täglichen Gebrauchs unterstützt. Die Lebensmittel werden von Supermärkten und anderen Geschäften der Umgebung gespendet.



Ziel des Projektes ist, neben der Versorgung Bedürftiger, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Not von Menschen in Mühlheim.

Und dabei gibt es für die rund 60 ehrenamtlichen Helfer im Lebensladen-Team viel zu tun: Vom Abholen der Waren, der Lagerung bis zur Verteilung an die hilfsbedürftigen Menschen, von der Verwaltung des Projekts bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit.

Pro Woche kommen ca. 50–60 Menschen, erzählt Christina Richter, die für ihre Familien einkaufen. Insgesamt werden bis zu 300 Menschen versorgt. Alle Altersgruppen sind dabei. Es kommen Studenten, bei denen das Bafög nicht reicht, die alleinerziehende Mutter mit vielen Kindern, Rentner, bei denen das Geld nicht reicht oder der Partner im Pflegeheim ist. Jeder, der hier einkaufen geht, hat einen triftigen Grund. „Es ist eben, wie es ist. Man muss es akzeptieren und den Menschen helfen“, sagt Christina Richter nachdenklich.

Christina Richter vor „ihrem“ Lebensladen, neu verziert mit einem Graffiti von Jugendlichen unter Federführung der städtischen Jugendpflege

### Frau Richter, die Engagement-Lotsen und der Lebensladen

Frau Richter gehörte neben Pfarrer Rumpeltes und einigen weiteren bereits vor 16 Jahren zu den ersten ausgebildeten Engagement-Lotsen in Mühlheim. In diesem Kreis hatte man gesehen, dass in Mühlheim Bedarf für eine Tafel bestand. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand der Gedanke, hier etwas zu tun und daraus schließlich hat sich der Lebensladen entwickelt.

Irgendwann hat dann Christina Richter die Leitung des Lebensladens übernommen. Als Mutter von zwei Pflegekindern hatte sie sich schon immer engagiert, hatte in der Schule einen Förderverein gegründet und war daneben Engagement-Lotsin. Wegen der Kinder hatte sie aufgehört zu arbeiten und fand dann später keinen Einstieg mehr in den Beruf. So hat sie dann immer ehrenamtlich gearbeitet, wofür ihr im September 2019 der Mühlheimer Ehrenbrief überreicht wurde.

Das Organisatorische liegt Frau Richter. Der Lebensladen ist aufgebaut wie ein kleines Unternehmen. Es gibt ein Leitungsteam von 6 Personen und verschiedene Gruppen, die koordiniert werden müssen.

Bei der Frage nach den wichtigsten Meilensteinen der letzten zehn Jahre fällt Christina Richter als erstes die Überschreibung der Halle am Bahnhof in der Dammstraße, in der der Lebensladen untergebracht ist, ein. Das war 2016, eine Spende von Hans-Günter Zach an die Stadt. Dafür ist sie heute noch dankbar.

### Frau Richter und ihre Botschaft

Es sind zwei Dinge, die Christina Richter besonders am Herzen liegen: Einerseits geht es darum, Helfer zu finden, „denn neue Helfer werden immer gebraucht“, sagt sie.

Und dann möchte Christina Richter die Menschen ermutigen, zum Lebensladen zu kommen, wenn sie Hilfe brauchen. Niemand muss sich dafür schämen.

Mit seinem Angebot ist der Lebensladen in Mühlheim nicht alleine für die Bedürftigen da: Es gibt den Kleiderladen des DRK und die ökumenische Kleiderkammer der St. Lucia-Gemeinde in Lämmerspiel und eine Fahrradwerkstatt.

Sie, liebe Leser, finden mehr dazu im Kasten rechts und vielleicht gerade in der Vorweihnachtszeit die Gelegenheit, einmal selbst in einem der Läden vorbeizuschauen.

### Lebensladen

Ausgabe von Lebensmitteln und Bedarfsmitteln des täglichen Gebrauchs.

Dammstraße, Halle am Bahnhof, Mühlheim

#### Ausgabe:

Mittwochs 16.00–17.00 Uhr

Ziehung der Ausgabennummern jeden Mittwoch ab 15.30–16.00 Uhr

Nachweis über Bedürftigkeit muss erbracht werden (z.B. Nachweis Hartz IV oder Sozialhilfezahlungen)

Kunden können gegen einen symbolischen Betrag von 1 Euro Lebensmittel ihrer Wahl zusammensetzen. Zusätzlich 1 Euro Pfand für die Ausgabennummer.

#### Lebensmittelspenden:

können im Lebensladen mittwochs von 14.00–15.00 Uhr oder nach Vereinbarung abgegeben werden.

#### Kontakt:

Christina Richter  
Telefon 06108 71585  
christina.richter@online.de

### DRK-Kleiderladen

Verkauf von Kleidungsstücken zu symbolischen Preisen.

Offenbacher Straße 39–41, Mühlheim

#### Öffnungszeiten:

Montags bis freitags 9.30–12.00 Uhr

Montags, dienstags, donnerstags, freitags 15.00–17.00 Uhr

Samstags 10.00–13.00 Uhr

Nachweis über Bedürftigkeit muss erbracht werden.

#### Kleiderspenden:

Saubere und gut erhaltene Kleidung kann zu den genannten Öffnungszeiten abgegeben werden.

#### Kontakt:

Telefon 06108 8234970

### Ökumenische Kleiderkammer St. Lucia

Gut erhaltene Kleidung kann abgegeben bzw. günstig erworben werden.

Lucia-Saal der St. Lucia-Gemeinde Lämmerspiel, Eingang neben der Pfarrkirche vom Offenbacher Weg aus.

#### Öffnungszeiten für Kauf

und Kleiderabgabe:

Mittwochs 10.00–12.00 Uhr

Freitags 16.00–18.00 Uhr

### AG Fahrradwerkstatt

Offen für Geflüchtete und alle hilfsbedürftigen Mühlheimer

Mühlheim, Borsigstraße 16

#### Öffnungszeiten

Donnerstags 14.30–17.30 Uhr

#### Kontakt:

Anneliese Wald  
Telefon 0157 30699789

## Ein weiterer Schritt in der Mühlheimer Energiewende

Die Stadtwerke unterstützen die Stadtverwaltung auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität

Der Umstieg auf saubere Mobilität für die Stadt Mühlheim durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen nimmt immer mehr Fahrt auf. So hat sich auch die Stadtverwaltung Mühlheim zwei neue Dienstfahrzeuge angeschafft, die auf einen herkömmlichen Verbrennungsmotor verzichten.

Ein BMW i3 und ein VW e-Golf sind nun Teil des Verwaltungsfuhrparks und dienen zukünftig gerade auch auf Kurzstrecken im Stadtgebiet den Verwaltungsmitarbeitern als fahrbarer Untersatz. Aufgeladen werden die beiden Fahrzeuge mit dem Ökostrom der Stadtwerke, die den Weg in Richtung Klimaneutralität seit bereits vier Jahren gehen und ausschließlich Ökostrom aus skandinavischer Wasserkraft vertreiben.

Zum Aufladen der beiden neuen E-Fahrzeuge haben die Stadtwerke Ende Oktober 2019 in der Tiefgarage des Rathauses eine Wallbox mit zwei Ladepunkten installiert, die das gleichzeitige Laden beider E-Mobile ermöglicht.

Diese ersten Schritte für die Umstellung auf umweltbewusste Mobilität der Stadt werden durch eine Kooperation der Stadtwerke Mühlheim GmbH mit der MAINGAU Energie GmbH möglich, erkennbar an den Logos beider Unternehmen auf den neuen Dienstwagen. Die Fahrzeuge werden von der MAINGAU Energie GmbH zur Verfügung gestellt, die Stadt zahlt für jeden gefahrenen Kilometer nur noch ein Nut-

zungsentgelt, durch das alle Kosten einschließlich Strom und Versicherung abgedeckt sind. Im Vergleich zu den bisherigen Kosten für die Dienstwagen, liegt man damit unter den bisher anfallenden Kosten.

Wenn auch Sie mit dem Gedanken an eine CO<sub>2</sub>-freie Mobilität spielen: Wir unterstützen Sie gerne!

Die Stadtwerke bieten Ihnen Wallboxen und Elektroladesäulen für jedes Einsatzgebiet: ob für Einfamilienhäuser, Gewerbe oder Mehrfamilienhäuser. Auch das passende Lademanagement für Ihren Fuhrpark sowie zuverlässige Abrechnungssysteme erhalten Sie von uns.

Und das Beste: Sie erhalten die komplette Ladestruktur bei uns auch im Contracting. Das heißt, anstatt eine Ladestation zu kaufen, können sie diese günstig bei den Stadtwerken mieten. Vollgarantie, Installation und jährliche Wartung inklusive.

Ob Sie bereit sind für den Einstieg in die E-Mobilität sagt Ihnen unser E-Mobilitäts-Check: Wir kommen dafür zu Ihnen nach Hause oder ins Unternehmen und finden heraus, ob die Voraussetzungen für die Installation einer Wallbox gegeben sind, oder was zu tun ist, um sie zu erfüllen.

Sprechen Sie uns einfach an: Rüdiger Jung, Telefon 06108-6005-95 info@stadtwerke-muehlheim.de



Freuen sich über die neuen E-Mobile: Wolfgang Kressel, Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlheim, Bürgermeister Daniel Tybussek und Richard Schmitz, Geschäftsführer der MAINGAU Energie

# Mader, der Maler

Kunst aus der  
alten Lederwarenfabrik



**K**unst kommt in Mühlheim nicht nur von Können, sondern nicht selten auch aus der alten Lederwarenfabrik. Denn genau da haben wir, wie in der Frühjahrsausgabe berichtet, neben Frau Gutmann mit ihrer Malschule, jetzt einen weiteren Mühlheimer entdeckt, der sich der Kunst verschrieben hat.

Und nun stehen wir vor ihm: Manfred Mader aus Lämmerspiel, wie er sich höflich vorstellt, ist ein freundlicher, schlanker Herr, dem man seine 75 Jahre nicht ansieht. Hier in der alten Lederwarenfabrik hat er sein Atelier.

Manfred Mader empfängt uns in zwei hohen lichtdurchfluteten Räumen. Dort hat er sich seit 2014 eingemietet. Im hinteren Raum wurden bis 2012 Lederwaren produziert und es hängen noch die Originalleuchten und Kabel von der Decke. Rechts sind sauber und ordentlich Pinsel und Spachtel aufgehängt, auf der linken Seite hängen die Bilder, an denen Manfred Mader gerade arbeitet.

Manfred Mader wurde im Sudetenland geboren. Nach Lämmerspiel kam seine Familie dann 1945. Schon während seiner Schulzeit hat sich sein künstlerisches Talent gezeigt. Wenn etwas gemalt werden sollte, dann hieß es gleich: „Mader, komm mal an die Tafel!“

Sein Vater hatte allerdings nicht so viel dafür übrig. Für ihn war die materielle Sicherheit wichtig und so hat Manfred Mader 1958 eine Ausbildung zum Farblithographen begonnen und in diesem Beruf bis zu seinem 58. Lebensjahr bei der Firma Reuffurth gearbeitet. Ein sehr kreativer Beruf, für den es Voraussetzung ist, berichtet Manfred Mader, gut zeichnen zu können und eine gute Farbwahrnehmung zu haben.

Noch kreativer wurde es allerdings, als Manfred Mader in Rente ging. Von da an begann er, sich ganz dem Malen zu widmen.

## Von Spitzweg zum Action Painting: Wie Maler Mader seinen Stil entwickelte

Anfangs hatte Manfred Mader einfach bekannte Künstler kopiert. Er zeigt uns Fotografien von Spitzwegs „Der Bücherwurm“ und weiteren gegenständlich in Öl gemalten Bildern. Und in der Tat können wir keinerlei Abweichungen zu den Originalen erkennen.

Mit der Zeit wurden die Arbeiten immer abstrakter. Verschlungene Formen und die Farben sehr plakativ aufgebracht – nach und nach hat sich daraus sein heutiger Stil entwickelt.

Und wie arbeitet Mader heute? Da ist zunächst das Atelier: Im größeren der beiden Räume hängen fünf Bilder, an denen er simultan arbeitet. Manchmal arbeitet er sogar an 15 bis 20 Bildern in ganz unter-

schiedlichen Entstehungsstadien gleichzeitig, sagt Manfred Mader, denn er trägt die Farbe schichtweise auf, und es dauert einige Zeit, bis die Farbe getrocknet – und die zündende Idee gekommen ist.

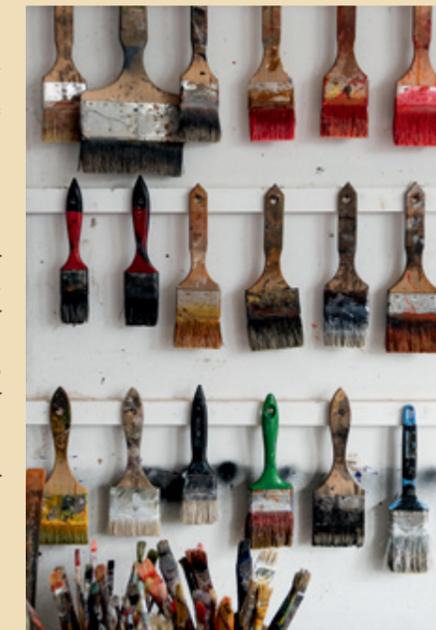
Mader bringt die Acrylfarbe sehr flächig auf und arbeitet Materialien wie Sand oder Karton ein. Viel mehr möchte er hier aber nicht verraten, bemerken wir schnell, denn es ist sein persönlicher Stil und seine eigene Technik. Normalerweise arbeitet er von den dunklen zu den hellen Farben. Schwarz ist die Grundvoraussetzung dafür, dass seine Kunst entstehen kann.

Die eingearbeiteten Materialien verleihen seinen Bildern eine einzigartige Struktur und dadurch auch Tiefe. Er streicht über die teils erhabene Oberfläche eines fast fertigen Bildes. Seine Bilder müssen ihm nicht nur optisch sondern auch haptisch gefallen, denn sie dürfen angefasst werden.

## Gekonnt, aber nicht gelernt

„Gelernt“ hat Manfred Mader das Malen nie. Er hat sich alles autodidaktisch und intuitiv beigebracht. Und doch hat der malende Kleinunternehmer zu jeder Schaffenszeit Käufer für seine Bilder gefunden. Seine erste Ausstellung hatte er 1973 in Niederrodern. Seit 2005 stellt Manfred Mader seine Bilder in einem bekannten Möbelhaus in Steinheim aus. Die Kombination von Möbeln und Kunst ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Wie viele Bilder er schon gemalt hat, kann er nicht sagen. Er hat schon immer gemalt und insofern kann man sagen: Es sind sehr, sehr viele. Wie viel Zeit er in seinem Atelier verbringt? Viel – zu viel, wenn man seine Frau fragt. Doch Manfred Mader sieht das sicher etwas anders.



# Orange, grün und neu

## Die Website der Stadtwerke



Vielleicht haben Sie es ja bei einem Ihrer Besuche schon bemerkt: Unsere Website ist seit Mitte November komplett überarbeitet und mit einer neuen Navigation und einigen neuen Serviceangeboten ausgestattet:

Besonders auffällig und ebenso hilfreich sind die Kontaktangebote auf der Homepage: Möchte man etwa die Telefonnummer oder die Öffnungszeiten unseres Kundenzentrums wissen, findet man diese schnell unter einem der vier Fähnchen auf der rechten Seite.

Ebenfalls gleich auf der Startseite ist der Tarifrechner, dessen Funktionalität ebenso aktualisiert wurde, wie sein Design. Auf einen Blick erhält man nun eine Tarifauswahl mit einer Empfehlung für einen Tarif. Mit dem Button „Jetzt bestellen“ gelangt man zum optimierten Bestellprozess.

Die Möglichkeit, Verträge online abzuschließen, gab es zwar bereits auf der vorherigen Website, allerdings war der Bestellprozess mehrstufig und die Abfrage von Daten, die der Kunde eventuell gerade nicht zur Hand hatte, führte in manchen Fällen auch zu einem Abbruch der Bestellung. Mit dem neuen Bestellprozess wird der Online-Vertragsabschluss deutlich einfacher:

1. PLZ und Verbrauch angeben (im Preisrechner)
2. Name, Vorname und Lieferstelle angeben und AGB und Datenschutzvereinbarung bestätigen
3. Kostenpflichtig bestellen

Die noch fehlenden Daten kann der Kunde nachreichen. Eine E-Mail mit einem Link zu seinem individuellen Bereich im Portal erinnert ihn daran.

Unser Strom ist zu 100% Ökostrom aus skandinavischer Wasserkraft. Und das sieht man dem neuen Design der Website auch an: Die Stromtarife werden in einem grünen Kasten dargestellt, ebenso unsere Klimatarife beim Gas.

Neu ist auch die Bilderwelt mit Motiven von unseren Mitarbeitern. Vielleicht erkennen Sie ja den einen oder anderen Protagonisten bei einem Besuch in unserem Kundenzentrum oder bei einem Einsatz in Mühlheim wieder.

Im Download-Center finden sich Unterlagen, Broschüren, Preisblätter und Formulare übersichtlich zusammengestellt.

Und im neuen Technik-Blog unter dem Menüpunkt „Unternehmen“ finden Sie in regelmäßigen Abständen umfassende Hintergründe und Informationen zu ausgewählten Technik-Themen.

Was sich nicht geändert hat, ist der Weg auf unsere neue Website. Unter [www.stadtwerke-muehlheim.de](http://www.stadtwerke-muehlheim.de) können Sie sich einen eigenen Eindruck verschaffen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Foto: Karl Latz

## Wir so: Seit über 100 Jahren für Sie da

Es kommt immer wieder vor: Insolvenzen. Und besonders ärgerlich ist es, wenn ein Strom- oder Gasanbieter, zu dem man aktuell wegen der so offensichtlich günstigen Tarife gewechselt ist, die Geschäftstätigkeit aufgibt.

Wenn ein Energieversorger insolvent wird, dann wird es oft auch unangenehm für den Verbraucher: Zählerstände lassen sich nicht gesichert feststellen, es können Abrechnungs- bzw. Verrechnungsprobleme mit geleisteten Abschlägen oder Boni auftreten. Und in der Regel fällt der Kunde dann zunächst erst einmal in den teuren Grundversorgungstarif des örtlichen Versorgers.

Es sind nicht selten die günstigsten Anbieter, die es relativ schnell erwischt:

- Die **ares-energie-direkt GmbH**, entstanden im Frühjahr 2001, wurde insolvent im Dezember 2002.
- **Teldafax**, gegründet 2007, war im Juni 2011 insolvent.
- **FlexStrom**, gegründet 2003, insolvent 10 Jahre später, im Juli 2013.
- **Care-Energy AG**, gegründet 2011, ging im Februar 2017 in die Insolvenz.
- Bei **e:veen Energie eG**, gegründet 2011, war es dann im Oktober 2018 soweit.

- Die **Deutsche Energie GmbH (DEG)**, gegründet 2015, war bereits 3 Jahre später, im Dezember 2018, insolvent.
- Und die **Bayerische Energieversorgungsgesellschaft (BEV)** ebenso wie die **energycoop eG**, gegründet 2013, waren beide 2019 bereits wieder zahlungsunfähig.

Warum wir darüber berichten? Weil wir denken, dass es gut ist zu wissen, dass die günstigsten Anbieter oft nur sehr kurz auf dem Markt sind.

**Wir als örtlicher Energieversorger dagegen sind seit über 100 Jahren für Sie da.**

Wir haben nicht die günstigsten, aber faire Preise, denn wir tragen nicht nur für die Stromversorgung Verantwortung.

Als Stadtwerke versorgen wir Sie ausschließlich mit 100% Ökostrom aus Wasserkraft und leisten so unseren Beitrag zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz unserer Stadt. Und neben den Schwimmbädern in Mühlheim betreiben wir auch die städtische Buslinie inklusive Anruf-Sammel-Taxi für Sie.

Und weil Sie uns in all den Jahren treue Kunden gewesen sind, freuen wir uns, dass wir heute und an dieser Stelle „Danke!“ sagen dürfen.

# Wir so

## Zweiter Stellplatz an der E-Ladesäule verfügbar

Wir haben bereits ausführlich darüber berichtet: Auf dem Brückenmühl-Parkplatz wurde eine neue Ladesäule mit jetzt zwei Ladepunkten installiert. Der zweite Stellplatz wird in Kürze zur Verfügung stehen und ermöglicht, dass zwei Fahrzeuge parallel aufgeladen werden können.

Sein E-Mobil aufladen kann übrigens jeder, der über eine m.charge Ladekarte verfügt, die beim Kundenzentrum der Stadtwerke erhältlich ist. Oder man zahlt via Ladenetz-App über sein Smartphone.



Zahl zum Quartal:

# 3,61

Minuten pro Jahr

Statistisch gesehen hatte jeder Mühlheimer im Jahr 2018 einen durchschnittlichen Stromausfall von nur 3,61 Minuten. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 13,91 Minuten. Dieser sog. SAIDI-Wert wird von der Bundesnetzagentur aus den gemeldeten Versorgungsunterbrechungen eines jeweiligen Kalenderjahres errechnet.

Schon Michael Chabons erster ernsthafter Versuch war ein ganz großer Wurf: Als Abschlussarbeit seines Master-Studiums in „Kreativem Schreiben“ an der Universität von Kalifornien in Irvine überreichte er 1987 seinem Professor MacDonald Harris einen Roman. Dieser war davon so beeindruckt, dass er das Werk an einen Literaturagenten weiterleitete. Der Rest ist US-Literaturgeschichte. 155.000 Dollar zahlte der Verlag William Morrow Publishers für das Manuskript eines unbekanntenen Studenten. Das Ergebnis war 1988 der Bestseller „Die Geheimnisse von Pittsburgh“.

Begeisterte Kritiker stellen den Entwicklungsroman über Art Bechsteins letzten freien Sommer nach dem College-Abschluss in eine Reihe mit J.D. Salingers Klassiker „Der Fänger im Roggen“. Chabon erzählt hier von magischen Momenten eines nach Freiheit und Orientierung suchenden jungen Mannes in der eigentlich wenig zauberhaften Industriestadt Pittsburgh. Art ist auch sexuell hin- und hergerissen, zwischen dem charmanten Arthur und der verhuschten Phlox. Ein Meilenstein junger Literatur, bei weitem nicht nur für Jugendliche als Lektüre reizvoll. 2009 wurde er mit Nick Nolte, Sienna Miller, Peter Skarsgaard und Jon Foster verfilmt. Wie auch sein zweiter Roman „Wonderboys“, der mit viel Selbstironie von den Problemen des Pittsburgher Professors Grady Tripp erzählt. Der versucht, aus einem sperrigen 2.611-Seiten-Manuskript einen adäquaten Nachfolger für seinen sieben Jahre zuvor erschienenen, mit Preisen überhäufteten Debütroman zu stricken. In den USA erschien das Werk „zufälligerweise“ sieben Jahre nach „Die Geheimnisse von Pittsburgh“ – und dem Scheitern von Chabons Romanprojekt „Fountain City“, in dem fünf Jahre Arbeit steckten.

Die Filmadaption, die Bob Dylan 2001 den Oscar für den besten Filmsong „Things Have Changed“ einbrachte, inszenierte Curtis Hanson mit Michael Douglas in der Hauptrolle.

Apropos: Film, Comics, vor allem die Superhelden von Marvel und DC, Popmusik von Queen bis zum Minimal-Avantgardisten Steve Reich sind wesentliche Inspirationen für den am 24. Mai 1963 geborenen und in Columbia, Maryland, aufgewachsenen Schriftsteller, der seine Sommer nach der Scheidung seiner Eltern tatsächlich regelmäßig bei seinem Vater in Pittsburgh verbrachte.

Comics stehen auch in Chabons Meisterwerk im Zentrum: „Die unglaublichen Abenteuer von Kavalier und Clay“ (2000) handelt von zwei jüdischen Cousins, die einen antifaschistischen Superhelden kreieren. Dabei ge-



© Benjamin Tice Smith

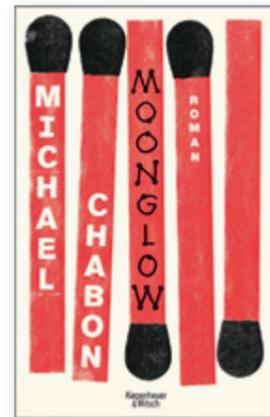
## Michael Chabon

### Spitzenliteratur aus Popkultur

*Michael Chabon hat sich neu erfunden. Wieder einmal, „Moonglow“, der jüngste Roman des US-Starautoren, ist erneut ganz anders als seine Vorgänger. Und wieder ein Erfolg bei Publikum und Kritik.*

lingt es dem Spross einer jüdischen Anwaltsfamilie meisterhaft, seinen literarischen Anspruch noch zu erhöhen und den Fokus ins Politische zu weiten. Gleichzeitig ist der Roman eine Hommage an Comicmacher-Legenden von Jack Kirby und Stan Lee (Marvel) bis zu den Superman- und Batman-Machern von DC. Das brachte ihm nicht nur Auszeichnungen wie den Pulitzer-Preis ein, sondern machte ihn auch zur Ikone in der Fanszene. Nicht zuletzt deshalb bekam Chabon die Gelegenheit, am Drehbuch von Sam Ramis Blockbuster „Spider-Man 2“ (2004) mitzuwirken.

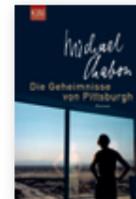
Zwischendurch schreibt der nachtaktive Autor regelmäßig Kurzgeschichten, Essays, auch mal über seinen „Nebenjob“ als Vater von vier Kindern, oder gibt mit seiner Ehefrau Ayelet Waldman 2017 einen Band mit Texten von Kollegen über den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern heraus. Dieses enorme Spektrum rundete 2002 eine Art Fantasy-Roman für Jugendliche („Sommerland“) ab. So entsteht ein ausgesprochen facettenreiches, teilweise durch kleine Andeutungen und Running Gags verbundenes Œuvre, das dem Leser ein exklusives Vergnügen bereitet: hohe literarische und sprachliche Qualität in Verbindung mit Unterhaltungswert, Humor und einer postmodern anmutenden Flut von popkulturellen Referenzen. „Ich habe vermutlich 85 Pro-



**Moonglow**  
Kiepenheuer  
& Witsch, 2018  
496 Seiten  
24 Euro

zent der Anspielungen nicht mitbekommen, die restlichen 15 Prozent reichen noch immer für ein erfülltes Leben!“, schreibt „Zeit“-Kritiker Ijoma Mangold treffend über „Telegraph Avenue“ (2012). Darin lebt Chabon seine Musikleidenschaft aus, in einem zentralen Strang der vieladrigen Handlung geht es um den Afroamerikaner Archy Stallings und seinen jüdischen Partner, die mit ihrem Plattenladen in den Unbildern des Kapitalismus unterzugehen drohen. Wie verspielt dieser in Berkeley heimisch gewordene Sprachkünstler geworden ist, zeigt sich in einem Satz, der in der Originalausgabe an die zwölf Seiten umfasst – und trotzdem wunderbar funktioniert.

In seinem jüngsten Roman „Moonglow“ tritt Chabon 2016 wieder einmal als Ich-Erzähler auf und gibt die Lebensgeschichte seines äußerst schweigsamen Großvaters wieder, die ihm dieser am Totenbett erzählt und die viel aufregender ist, als erwartet: Es geht um den Zweiten Weltkrieg, Raketenwissenschaft, Wernher von Braun, eine große Liebe und die USA in der Nachkriegszeit. Dass Chabon dabei gekonnt den Anschein erweckt, er würde faktenreu nacherzählen, entlarvt er dabei wie so oft augenzwinkernd selbst: „Beim Schreiben dieser Memoiren habe ich mich an die Fakten gehalten, es sei denn, sie wollten sich einfach nicht der Erinnerung, dem dichterischen Willen oder der Wahrheit, wie ich sie gerne verstehe, beugen.“ So gelingen große Würfe in Serie.



**Die Geheimnisse von Pittsburgh**  
KiWi-Taschenbuch, 1988  
304 Seiten, 8,95 Euro



**Wonder Boys**  
KiWi-Taschenbuch, 1996  
384 Seiten, 8,95 Euro



**Die unglaublichen Abenteuer von Kavalier und Clay**  
Kiepenheuer & Witsch, 2002  
816 Seiten, 24,90 Euro



**Telegraph Avenue**  
Kiepenheuer & Witsch, 2014  
592 Seiten, 24,99 Euro

Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazins,

heute stelle ich Ihnen den Küchenklassiker „Boeuf Stroganoff“ vor. Man könnte vermuten, dass das Gericht russischen Ursprungs ist, allerdings wurde es im Jahre 1891 in Paris von einem Franzosen bei einem Kochwettbewerb vorgestellt. Seit dieser Zeit gehört es zur internationalen, gehobenen Gastronomie. Aber keine Angst – das Boeuf hört sich vielleicht kompliziert an, ist aber schnell gekocht.



## Boeuf Stroganoff

### Zutaten für 4 Personen

700 g Rinderfilet  
300 g braune Champignons  
2 Zwiebeln  
4 Gewürzgurken  
1 Rote Bete (vakuumiert)  
1 Kästchen Gartenkresse  
2–3 TL Tomatenmark  
1 Glas Kalbsfond (300–400 ml)  
75 ml Madeira oder Portwein  
200 g Saure Sahne, mind. 20%  
2 TL Senf  
50 g Butterschmalz  
Salz, Pfeffer

### Zubereitung

Das Rinderfilet quer zur Faser zuerst in dünne Scheiben, dann in ca. 2 cm breite Streifen schneiden. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Die Zwiebeln schälen und in feine Würfel schneiden. Die Champignons putzen und je nach Größe halbieren oder vierteln. Gewürzgurken und Rote Bete in dünne Streifen schneiden. Die Kresse mit einer Küchenschere vom Beet schneiden.

Nun die Filetstreifen in drei Portionen in einer sehr heißen Pfanne im Butterschmalz scharf anbraten – etwa eine Minute pro Seite. Das Filet sollte noch rosa sein. Nach jeder Portion das Fleisch aus der Pfanne in ein Sieb geben. Stellen Sie eine Schüssel unter das Sieb, um den Fleischsaft aufzufangen.

In derselben Pfanne Butterschmalz erhitzen und die Champignons ca. 3–4 Minuten anbraten. Anschließend zum Fleisch in das Sieb geben.

Die Zwiebeln in den Bratensaft geben und glasig andünsten. Das Tomatenmark dazugeben und anrösten. Mit Madeira ablöschen, den Fond angießen und bei mittlerer Hitze um die Hälfte reduzieren. Etwas abkühlen lassen, anschließend die Saure Sahne löffelweise unter die reduzierte Sauce rühren. Mit Salz, Pfeffer und Senf abschmecken.

Das Fleisch, die Pilze und 2/3 der Gewürzgurken und der Rote Bete in die Sauce geben und langsam wieder erwärmen. Die Sauce sollte nicht mehr kochen. Mit den restlichen Gurken- und Rote Bete-Streifen sowie der Kresse garnieren und sofort servieren. Zu diesem Gericht passen Bandnudeln oder Rösti sehr gut.

tadelnswert kenntnis- loser Mensch	dummes Geräte Lachs- forelle	festes Vor- haben	Marshall- plan (Abk.) PC-Ein- gabetaste	Mediziner- fach (Abk.) Teil des Auges	Stadt in Baden- Württbg.	Geliebte des Zeus, Mutter des Dionysos	stark be- tonte Erotik Maler † (Salvador)	ind. Stadt brasilian. Stadt (Kzw.)	Landes- hauptstadt von Rhein- land-Pfalz
Taschen- spielerin		Sitzung b. Schneider griech. Göttin			anderer- seits Titel ind. Fürstinnen	niederl. Königin Stadt am Harz			
Stadt auf Sizilien				Stillstand im Verkehrs- fluss	Himmels- wesen Anrede- fürwort		3	jap. Kimo- nogürtel vergleiche (Abk.)	1
Winkel- messgerät			Würz- flüssigkeit tropische Frucht		Farbton Platz- deckchen			Autokz. v. Ansbach Strichcode (Abk.)	
west- franzö- sische Hafenstadt	Darstellung von Zahlen Lungenluft	5		Überwurf f. Sitzmöbel Aushilfs- stoff	2		Knauserig- keit eh. Maß d. Drucks		
zeitlich nä- her rücken dt. Sängerin (Kerstin)			Teil von Kleidungs- stücken Honigwein				in der Art von (frz.) besonderes Datum		Wollge- webe für Mäntel und Kostüme Privileg, Ver- günstigung
		belg. Stadt gewürzte Flüssigkeit		größtes Gewässer in Tirol	Futterstoff zu bewei- sende Be- haltung			Nachrich- tensender Gebirgs- weg	
Haupt- stadt von Togo	Flachland Ohrenent- zündung		Satellit (Abk.) Nadel- baum		dt. Fußball- er (Marco) Getränk		6	Frage- wort Zahl	
		diplomat. Berater Stoffteile verbinden		4		früherer Druckerei- beruf			
Heil- pflanze	bibl. Mo- nogramm Mauer- vertiefung		Gottes- leugner englischer Adelstitel				Nordsee- Frachtboot rasten, entspannen	8	
		Aus- schweifung raufen (sich ...)				Verstär- keröhre laute Mitteilung			
Errichtung v. Turnein			Sehorgan d. Insekten Laub- baum						männl. Wild- schwein
Halbton über F		Geburtsort des Paulus and. Wort für: Kopf	7		Abk.: Europ. Gerichtshof Eiland		9	Landes- kranken- haus (Abk.) kehren	
schweiz. Schau- spielerin † (Maria)			Sternbild rauchende Schwefel- säuren				Drall eines Balls Wein- stock		
anhäng- lich	abfallende Bergseite König (frz.)		Vor- bedeutung Chorver- band (Abk.)	11		Wahlzettel- behältnis US-Box- legende †		West- euro- päer	Bundes- krimi- nal- amt (Abk.)
		eh. österr. Adelstitel Esslöffel (Abk.)			kl. Wand- tresor Namens- zusatz (frz.)			gelbl. Ver- färbung bei Textilien und Papier	
Regisseur von „Ros- sini“ und „Schtokl“ †	engli- sche Münzen		US-Staat Delaware (Abk.)			herzhaftes türkisches Strudel- gebäck			10
		Salben- grund- lage						Neben- fluss des Tibers	

2762875

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

## Kreuzworträtsel

Senden Sie uns das Lösungswort und gewinnen Sie mit etwas Glück einen dieser drei Preise:

**1. Preis: 2 Tickets für die „Rosa Wölkchen“**  
in „Gerdas kleine Weltbühne“ am 14.01.2020

**2. Preis: Gutschein über 50 Euro**  
**Restaurant TESSINER GRILL**  
Industriestraße 5, Mühlheim

**3. Preis: Gutschein über 25 Euro**  
**SONNENSTUDIO NO. 1**  
Bischof-Ketteler-Straße 2, Lämmerspiel

Bitte senden Sie das Lösungswort an:

Stadtwerke Mühlheim  
Redaktion **m.agazin**  
Dietsheimer Straße 70  
63165 Mühlheim am Main  
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

**Einsendeschluss ist der 8. Januar 2020.**  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Mühlheim. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt.

Lösung Ausgabe Herbst 2019



Lösung: VIRENSCANNER